

Geldanlage in Wertpapieren

Investmentfonds



INFO

Beim Kauf eines Investmentfonds beteiligt man sich quasi an einem großen Topf: In den geben viele Anleger ihr Geld, und davon kauft der Fondsmanager zum Beispiel verschiedene Aktien, festverzinsliche Wertpapiere oder auch Immobilien. Dabei ist er – je nach Ausrichtung des Fonds – an Auflagen gebunden. So darf er nicht nur Aktien mit hohem Risiko kaufen, die bestenfalls hohe Gewinne abwerfen, sondern sollte auch versuchen, zum Ausgleich ebenso Wertpapiere mit geringem Risiko zu kaufen. Je nach Anlagezielen kann man unter verschiedenen Fondstypen auswählen: Bei Aktienfonds wird ausschließlich in Aktien investiert, Fonds mit festverzinslichen Wertpapieren heißen Rentenfonds. Wird beides kombiniert, handelt es sich um Mischfonds.

Der Wert eines Fondsanteils wird täglich von der Fondsgesellschaft ermittelt. Veränderungen ergeben sich aus Zinsen (der festverzinslichen Wertpapiere im Fonds) oder Dividenden (Aktienfonds) und aus den Kursänderungen der im Fonds enthaltenen Wertpapiere selbst. Wie die Kurse der Papiere, in die der Fonds investiert, schwanken auch die Fondskurse verschieden stark: Bei Aktienfonds stärker als bei Mischfonds, die wiederum stärker schwanken als Rentenfonds. Beim Erwerb von Fondsanteilen muss man Gebühren zahlen, entweder einen sogenannten Ausgabeaufschlag beim Kauf des Fonds oder jährliche Verwaltungsgebühren. Deswegen ist der Kauf von Investmentfonds als längerfristige Geldanlage gedacht, man kann seine Anteile jedoch jederzeit verkaufen.



Das mit den Aktien findet Nele schon sehr interessant. „Hohe Gewinne, wenn man sich auskennt und es an der Börse dazu noch gut läuft!“ Was sie alles noch in Australien machen könnte, wenn sie nur die „richtige“ Aktie fände. „Aber man kann auch verlieren. Aus der Traum, wenn man Pech hat?“ Bei Wertpapieren bzw. an der Börse gehören Chance und Risiko offenbar zusammen. Aber muss man denn alles auf eine Karte setzen? Nele holt sich Rat bei Till. „Nachdem du dich über Anleihen und Aktien informiert hast, lohnt es sich in jedem Fall, auch Investmentfonds zu verstehen.“

1.) Eine Börsenweisheit lautet: Lege nicht alle Eier in einen Korb. Was ist damit in Bezug auf die Geldanlage gemeint und was hat es mit Investmentfonds zu tun? Wie heißt der Fachbegriff dafür?

2.) Wie passen Investmentfonds zu Neles Anlagezielen?

SICHERHEIT:

RENDITE:

VERFÜGBARKEIT:



Sparen + Anlegen

Geldanlage in Wertpapieren

Investmentfonds

INFO

Beim Kauf eines Investmentfonds beteiligt man sich quasi an einem großen Topf: In den geben viele Anleger ihr Geld, und davon kauft der Fondsmanager zum Beispiel verschiedene Aktien, festverzinsliche Wertpapiere oder auch Immobilien. Dabei ist er – je nach Ausrichtung des Fonds – an Auflagen gebunden. So darf er nicht nur Aktien mit hohem Risiko kaufen, die bestenfalls hohe Gewinne abwerfen, sondern sollte auch versuchen, zum Ausgleich ebenso Wertpapiere mit geringem Risiko zu kaufen. Je nach Anlagezielen kann man unter verschiedenen Fondstypen auswählen: Bei Aktienfonds wird ausschließlich in Aktien investiert, Fonds mit festverzinslichen Wertpapieren heißen Rentenfonds. Wird beides kombiniert, handelt es sich um Mischfonds.

Der Wert eines Fondsanteils wird täglich von der Fondsgesellschaft ermittelt. Veränderungen ergeben sich aus Zinsen (der festverzinslichen Wertpapiere im Fonds) oder Dividenden (Aktienfonds) und aus den Kursänderungen der im Fonds enthaltenen Wertpapiere selbst. Wie die Kurse der Papiere, in die der Fonds investiert, schwanken auch die Fondskurse verschieden stark: Bei Aktienfonds stärker als bei Mischfonds, die wiederum stärker schwanken als Rentenfonds. Beim Erwerb von Fondsanteilen muss man Gebühren zahlen, entweder einen sogenannten Ausgabeaufschlag beim Kauf des Fonds oder jährliche Verwaltungsgebühren. Deswegen ist der Kauf von Investmentfonds als längerfristige Geldanlage gedacht, man kann seine Anteile jedoch jederzeit verkaufen.



Ein Fonds kauft also selbst Wertpapiere wie Aktien oder Anleihen?

Genau – und zwar nach dem Topf- bzw. dem Eierprinzip.

Das mit den Aktien findet Nele schon sehr interessant. „Hohe Gewinne, wenn man sich auskennt und es an der Börse dazu noch gut läuft!“ Was sie alles noch in Australien machen könnte, wenn sie nur die „richtige“ Aktie fände. „Aber man kann auch verlieren. Aus der Traum, wenn man Pech hat?“ Bei Wertpapieren bzw. an der Börse gehören Chance und Risiko offenbar zusammen. Aber muss man denn alles auf eine Karte setzen? Nele holt sich Rat bei Till. „Nachdem du dich über Anleihen und Aktien informiert hast, lohnt es sich in jedem Fall, auch Investmentfonds zu verstehen.“

1.) Eine Börsenweisheit lautet: Lege nicht alle Eier in einen Korb. Was ist damit in Bezug auf die Geldanlage gemeint und was hat es mit Investmentfonds zu tun? Wie heißt der Fachbegriff dafür?

Eier – Geldanlage: Nicht das gesamte Geld in ein Produkt/eine Anleihe/eine Aktie etc. stecken – fällt der Korb herunter (Zinssenkung Tagesgeld, Kursverlust Wertpapier), kommt es (bei der Geldanlage) zu

Gewinneinbußen oder gar kompletten Verlusten.

Investmentfonds vermeiden genau das durch Streuung der Anlage (und haben dabei durch das große Sammelvolumen andere Möglichkeiten als der einzelne Anleger).

Fachbegriff: Diversifikation

2.) Wie passen Investmentfonds zu Neles Anlagezielen?

SICHERHEIT: keine Sicherheit im Sinne einer Kapitalgarantie, aber Risikoausgleich durch Diversifikation – es kommt auf den Fondskurs in drei Jahren an, dabei Aktienfonds schwankender als Mischfonds schwankender als

Rentenfonds

RENDITE: Diversifikation gilt auch für Renditechance – Kursschwankung der jeweiligen Fondsart (s. Sicherheit)

kann ebenfalls zugunsten der Rendite ausfallen. Rendite eines Fonds keinesfalls genau kalkulierbar – Renditebetrachtungen der Vergangenheit können Orientierung, aber kein Versprechen für die Zukunft sein.

VERFÜGBARKEIT: täglich